

in den gewerkschaftlichen Mitgliederversammlungen auftreten. Gewiß, die Schulen der sozialistischen Arbeit haben eine große Bedeutung erlangt. Sie allein sagen aber noch nichts aus über das gewerkschaftliche Mitgliederleben. Die monatliche Mitgliederversammlung — das Streitgespräch in der Gewerkschaftsgruppe — ist und bleibt der Lebensquell der Klassenorganisation.

Schöpfertum eng  
mit Kultur und  
Bildung verbunden

Die gewerkschaftliche Mitgliederversammlung ist jenes Forum, auf dem alle Fragen unseres Lebens diskutiert werden können. Probleme der Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins, der allseitigen Festigung der internationalen Position der DDR, der Rolle der sozialistischen Staatengemeinschaft, des Kampfes um hohe Leistungen in der Produktion sowie Fragen des persönlichen Lebens sollten diskutiert werden. Mit den höheren geistigen Anforderungen, die der wissenschaftlich-technische Fortschritt an die Menschen stellt, mit ihrem höheren Bildungsniveau wachsen zugleich die Bedürfnisse nach kultureller Betätigung. Das ist ein Problem, das es in den Wahlversammlungen zu diskutieren gilt. Dabei sollten die im Bezirk Erfurt durchgeführten XV. Arbeiterfestspiele als Beispiel herangezogen werden. Sie legten Zeugnis ab, zu welchen großen künstlerischen Leistungen das von Ausbeutung befreite Volk fähig ist. Hier wurde deutlich, daß das Schöpfertum in der Arbeit auf das engste mit dem Streben der Werktätigen nach hoher Kultur und Bildung verbunden ist. Die hervorragenden Leistungen auf dem Gebiet der Volkskunst haben ihre tiefen Wurzeln im sozialistischen Betrieb, in ökonomisch-kulturellen Leistungsvergleichen, in mehr als 2000 Betriebsfestspielen. Die Parteiorganisationen sollten daran nachweisen, daß durch die Betriebsfestspiele viele Bedürfnisse der Arbeiterklasse auf geistig-kulturellem Gebiet befriedigt werden, weil sie das Gemeinschafts- und Zusammengehörigkeitsgefühl festigen und den Stolz der Arbeiter auf ihren Betrieb entwickeln.

Betriebsfestspiele  
im Zeichen  
des 25. Jahrestages

In diesem Jahr stehen die Betriebsfestspiele ganz im Zeichen des 25. Jahrestages der Deutschen Demokratischen Republik. Zahlreiche Betriebe führen sie in den ersten Oktobertagen durch und leiten sie am 7. Oktober zum Höhepunkt. Viele volkskünstlerische Neuschöpfungen aller Genres werden aufgeführt. Große massenwirksame Leistungen erreichen vor allem solche Kollektive, in denen die Kulturarbeit nicht allein als Aufgabe der Kulturfunktionäre betrachtet wird, sondern in denen sie ein fester Bestandteil der gesamten Leitungstätigkeit ist.

Die geistig-kulturelle Arbeit ist ein wichtiger Bestandteil der politisch-ideologischen Arbeit unserer Partei. „Niemand soll übersehen“, sagte Genosse Erich Honecker auf der 12. Tagung des ZK, „daß die Einheit von Politik, Ideologie und Ökonomie nicht nur in großen und weiträumigen Zusammenhängen existiert, sondern daß sie in täglichen praktischen Entscheidungen, am entferntesten Arbeitsplatz, im Handlungsmotiv jedes Menschen als untrennbare Einheit wirksam wird. Jede menschliche Aktivität wird ausgelöst dadurch, daß ökonomische, politische, ideologische Interessen und Bedürfnisse in irgendeiner Form Zusammenwirken.“

Die Parteiorganisationen sehen es als ihre Pflicht an, in diesem Sinne darauf hinzuwirken, daß die Gewerkschaftswahlen die Klassenorganisation der Arbeiter weiter stärken und dadurch neue Initiativen zur allseitigen Stärkung der DDR geweckt werden.